

Matthias Scholz

*Die rechtliche Stellung des
Computerprogramme erstellenden
Arbeitnehmers nach Urheberrecht,
Patentrecht und Arbeitnehmer-
erfindungsrecht*

DER RECHTS- UND STEUERDIENST 69
VERLAG DR. OTTO SCHMIDT KG KÖLN

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	VII
Literaturverzeichnis.	XIII
Einleitung	1

I. Computerprogramme als Gegenstand des Patentrechts

A. Der patentrechtliche Erfindungsbegriff und Computerprogramme	4
a) Kerntheorie der Rechtsprechung	7
b) Prüfungsrichtlinien des Deutschen und des Europäischen Patentamtes	9
c) Fallgruppen	10
d) Stellungnahme	14
B. Die Anwendung des ArbNErfG auf patentrechtlich geschützte Programme	15

II. Computerprogramme als Gegenstand des Urheberrechts

A. Der urheberrechtliche Werkbegriff und Computerprogramme	17
a) Idee (Inhalt)/Form Problematik	17
b) Problematik der erforderlichen Werkhöhe	19
aa) Literatur.	19
bb) Rechtsprechung.	20
cc) Stellungnahme	21

	Seite
B. Die Anwendung des Urheberrechtsgesetzes auf den Computerprogramme erstellenden Arbeitnehmer in Rechtsprechung, Literatur und Vertragspraxis	22
a) Nutzungsrechte (§§ 15 ff. UrhG)	23
aa) Die schuldrechtliche Verpflichtung zur Übertragung der Verwertungsrechte aus Arbeitsvertrag	25
aaa) Objekt der Übertragungsverpflichtung	25
1. Unterscheidung „Arbeitswerke/Freierwerke“	27
α) Abgrenzungskriterien	27
β) Werteskala der Kriterien	30
2. Unterscheidung „gebundene/ungebundene“ Freierwerke	31
bbb) Inhalt und Umfang der Übertragungsverpflichtung	34
1. Gesamtumfang und Inhalt einer stillschweigenden Nutzungsrechtsübertragung des Arbeitnehmers	36
2. Umfang der Übertragung einzelner Nutzungsrechte	41
α) Vervielfältigungsrecht (§ 16 UrhG)	42
β) Verbreitungsrecht (§ 17 UrhG)	47
γ) Recht zur Unterlizenzierung (§ 34 UrhG)	47
δ) Das Recht der Bearbeitung und Umgestaltung (§§ 23, 29 UrhG)	47
bb) Vertragspraxis.	53
b) Vergütungsrechte	57
aa) Gesetzlicher Anspruch auf Sondervergütung	61
aaa) Sondervergütungsanspruch aus dem UrhG	61
1. § 36 UrhG.	61
2. § 27 UrhG.	62
bbb) Sondervergütungsanspruch in Analogie zu § 612 BGB	63
1. Analogie zu § 612 BGB	63
2. Fallgruppen	66
bb) Vertragspraxis.	72
c) Persönlichkeitsrechte	75
aa) Veröffentlichungsrecht (§ 12 UrhG) des Arbeitnehmers und die Rechte des Arbeitgebers	77
aaa) Lösungsansätze in der Literatur	79
bbb) Teleologische Reduktion des § 12 UrhG.	80
bb) Anerkennung der Urheberschaft (§ 13 UrhG)	83

	Seite
aaa) Allgemeiner Lösungsansatz	84
1. Anerkennung der Urheberschaft (§ 13 Abs. 1 UrhG)	84
2. Urheberbezeichnung (§ 13 Abs. 2 UrhG)	85
bbb) Besonderheiten und Branchenübung.	85
cc) Entstellung des Werkes (§ 14 UrhG)	87
aaa) Allgemeiner Lösungsansatz	89
bbb) Besonderheiten des Softwerkers	90
d) Sonstige Rechte	91
aa) Zugang zu Werkstücken (§ 25 UrhG)	91
aaa) Rechte des Arbeitnehmerurhebers auf Zugang zu Werkstücken nach § 25 UrhG	92
bbb) Besonderheiten des softwareerstellenden Arbeitneh- merurhebers	94
1. Zugang zu einem Programm nach § 25 UrhG zur Verfolgung wirtschaftlicher Interessen	94
2. Zugang zu einem Programm nach § 25 UrhG zur Verfolgung ideeller Interessen	95
bb) Rückrufsrecht (§§ 41, 42 UrhG)	97
aaa) Rückrufsrecht wegen Nichtausübung (§ 41 UrhG)	97
bbb) Rückrufsrecht wegen gewandelter Überzeugung (§ 42 UrhG)	99
ccc) Besonderheit des softwareerstellenden Arbeitneh- merurhebers	100
C. Lücken der urheberrechtlichen Regelung	101

III. Analoge Anwendbarkeit des Arbeitnehmererfindungs- gesetzes

A. Analoge Anwendung des ArbNErfG im Bereich patentfähiger Programme	105
B. Analoge Anwendung des ArbNErfG im Bereich des Arbeitneh- merurheberrechts	113
a) Lücken im Arbeitnehmerurheberrecht	114
b) Vergleichbare Sachverhalte und deren rechtliche Bewertung im ArbNErfG	115

	Seite
aa) Anbieterspflicht gebundener Freierwerke	116
bb) Vergütungspflicht für Vorratshaltung gebundener Freierwerke	117
cc) Vergütungspflicht für den stillschweigenden Erwerb von Nutzungsrechten an ungebundenen Freierwerken	120
dd) Vergütungspflicht für die wirtschaftliche Verwertung verdeckt arbeitender Programme.	121
C. Rechtspolitischer Ausblick	128
Sachregister	131